

Num. 80. Ist der Pallast des Herrn Priuli zu Carrara ; aufgerichtet Anno 1598. Vor dem Grundriß dieses Pallastes ist ein grosser Platz und Weeg/allwo auch der Aufsriß dieses Gebäudes zu sehen. Darauf folget der Grundriß und jedes Gemach mit seinem Maß. Der Lusthof 80. Schuhe lang und 100. breit ist gegen Süd-Osten zu sehen. An der Seite gegen Westen ist ein Benher mit einer Brücken darüber.

Num. 81. Ist das Gebäude des Herrn Gadi zu Sermego in dem Gebiet von Vincenza. Selbiges ist aufgerichtet worden Anno 1598. vorne vor dem Eingang desselben ist der vornehmste Vorhof vor den Herrn 190. Fuß breit. Darunter siehet der Aufsriß dieses Gebäudes/dessen Grund ist 60. Schuhe breit und 70. lang/und hat an jeder Seite noch 65. Schuhe Platz. In den Gemächern siehet man überall ihr Maß. Hinter diesem Grundriß ist ein Lustgarten/und gegen Nord-Westen ist ein anderer Garten 310. Schuhe lange / gegen Süd-Osten aber ist ein Vorhof von 155. Schuhen.

Num. 82. Ist das Gebäu des Herrn Priuli unter Tervigiano in drey Theile vertheilet. A. Ist an beyden Seiten der Eingang in dem ersten vornehmsten Hof / Y. dessen Breite 233. die Länge 280. Schuhe ; vor welchen der Aufsriß mit der prächtigen Stiege gegen Westen zusehen ist : Welche Stiege im Grundriß mit B. bezeichnet zu finden. C. Ist ein Spazier-Platz oben auf der Stiege. D. Ist der Gang des Vorhauses 18. Schuhe breit und 63. lang. Die übrige Buchstaben stellen die Gemächer im Grundriß vor mit ihren Massen. Und ist der Grundriß lang 123. Schuhe und 34. breit / und hat an jeder Seite einen Lustgarten 56. Schuhe lang und 32. breit. Der Grundriß des neuen Gebäudes gegen Osten/so mit der einen Seite an vorgemeldten Grundrisse anhänget / erstreckt sich / der Länge nach / auf 160. Schuhe / und der Breite nach auf 30. wie dann auch dessen Aufsriß darunter zu sehen. Der ander Hof hinter dem Grundriß dieses Gebäudes Z. hat in der Länge 148. und in der Breite 118. Schuhe ; bey S. ist sein Eingang zu sehen. K. Zeiget den Eingang in den dritten Hof / allwo der Benher mit T. und ein sonderbarer Garten mit V. anzeichnet zu sehen.

Num. 83. Sind die Mauerwercke / so bey den Alten gebräuchlich gewesen.

Num. 84. Sind unterschiedliche mehr andere Mauerwercke.

Num. 85. Bemerket eine Figur / worinnen zu sehen dreyerley Arten von hölzernen Brücken / und wie dieselben bequem können verbunden werden / so gar über schnell lauffende Flüsse. Die oberste davon ist eine sehr starke und dauerhaftte Brücke. Die Mittelsie ist eine Brücke / so Julius Cæsar in aller Eile über den Rhein geschlagen. Die unterste ist eine sehr künstliche Brücke / mit beschlagenen Banden / und zwar überdeckt zu ihrer besserer Verwahrung.

